

# „Wir sind ein besseres Team geworden“

**BASKETBALL** Etzella-Coach Gavin Love zieht Zwischenbilanz

Stefan Förster

Der 104:82-Erfolg am Sonntag gegen den T71 Düdelingen passte gut in das Bild der bisherigen Saison der Ettelbrücker. Mit sechs Siegen aus neun Spielen sind die Nordstädter im Soll. Kurz vor dem Ende der Hinrunde zieht Ezzella-Coach Gavin Love im Gespräch mit dem Tageblatt eine positive Zwischenbilanz, spricht über die Philosophie des Vereins und vermeldet einen „Neuzugang“.

Für den neutralen Beobachter war der Ettelbrücker Erfolg gegen den T71 von vorne bis hinten überzeugend. Für Coach Gavin Love war es eher „solide“. So ist der Brite gestrickt: Überschwängliche Gefühlsausbrüche gibt es nicht. Siege werden richtig eingeordnet, Niederlagen können auch nützlich sein. „Als Coach ist es für mich wichtig, dass wir als Verein und als Team aus den Niederlagen lernen, und das haben wir jedes Mal getan“, so Love: „Nach Walferdingen war uns klar, dass ein Wechsel auf der Ausländersposition stattfinden muss. Im Spiel gegen Steinsel haben wir schon mit 20 Punkten geführt und dann wurde die Partie sehr körperbetont. Da haben wir nicht die notwendige Reaktion gezeigt. Das Gréngewald-Ergebnis war natürlich für viele überraschend, aber ich kann nur eins sagen: Sie haben an dem Abend einfach sehr gut gespielt, gefühlt alles aus der Distanz getroffen und verdient gewonnen. Das muss man sowohl anerkennen als auch daraus lernen.“

Somit steht die Ezzella da, wo sie, laut Love, „auch hingehört“: Auf Platz drei, mit Blick voraus auf die Play-offs. Love bleibt gelassen, wenn es um eine Platzierung geht. „Es werden keine Trophäen für die Regular Season ausgeteilt. In dieser Saisonphase ist die Performance wichtiger als das Resultat. Wir steigern uns jede



Foto: Editpress/Fernand Konnen

Gavin Love hofft, dass seine Mannschaft von Verletzungen verschont bleibt

Woche und sind auf jeden Fall ein besseres Team geworden. Unser Ziel bleibt es jedoch, zum richtigen Zeitpunkt unsere Bestform abzuliefern. Idealerweise möchten wir natürlich unter die ersten vier kommen, um den Heimvorteil zu genießen.“

## Basis für eine erfolgreiche Saison

Statistisch gesehen zeigt sich die Ezzella von ihrer besten Seite. Wie bei Love-trainierten Teams üblich, führt man die Liga in Sachen Punkteausbeute an (92 pro Spiel). Der Unterschied ist, dass man diese Saison defensiv (75 pro Spiel) nur hinter den Exper-

ten vom Basket Esch liegt. „Defensiv profitieren wir davon, dass wir in jeder Partie geschlossen auftreten. Unsere Amerikaner (Taylor und Johnson) stellen sich ganz in den Dienst der Mannschaft. Die Mischung ist perfekt, wir sind ein echtes Team.“ Die Basis für eine erfolgreiche Saison in Ettelbrück scheint geschaffen, dafür muss die Mannschaft aber von Verletzungen verschont bleiben. Love hofft, dass die Ezzella ihr Verletzungspech bald hinter sich hat. „Wir haben wochenlang auf Yann Wolff verzichten müssen. Sam Wolter, einer der besten defensiven Guards der Liga, fehlt immer noch. Aber es ist auch wichtig, dass die Kaderspieler gesund bleiben. Diese Woche konnten wir zum Beispiel kein einziges

Mal mit zehn Mann trainieren. Das macht es schwierig, Spielzüge einzustudieren.“

Für die restlichen fünf Ligaspiele bis zur Winterpause hat Love kein spezifisches Ziel ausgegeben, denn die restlichen Ansetzungen (unter anderem gegen Esch, Walferdingen und in Mamer) haben es in sich. „Im nächsten Spiel gegen Mamer und deren drei Non-JICLs werden wir alle Hände voll zu tun haben. Sie sind Scorers und Philippe (Gutenkauf) wird wohl von einem der drei gedeckt werden.“ Bei der Ezzella will man den Weg mit einem extra Non-JICL nicht gehen. „Unsere Philosophie bleibt bestehen. Wir werden nur mit zwei spielen. Das ist abgesprochen mit dem Verein und mit der Mannschaft. Der Gedanke dahinter ist,

dass einheimische Spieler mehr Spielzeit bekommen und wir sind der Meinung, dass es besser für den luxemburgischen Basketball ist. Ich denke, mit zwei Non-JICLs kann man auch erfolgreich sein. Ich möchte aber betonen, dass wir kein Problem damit haben, dass die Mehrheit der Vereine diese Option wahrnimmt, denn es verstößt gegen keine bestehenden Regeln.“

Zu Hause bei den Loves wurde allerdings von zwei auf drei aufgestockt. Vor zehn Tagen wurde Gavin Love zum dritten Mal Vater. Der kleine Oskar kam zwar ein paar Tage früher, aber gesund und munter zur Welt. Mit dem Satz „Wir sind alle überglücklich“ beendete der stolze Vater das Gespräch.

# „Sehe keinen Grund, warum ich aufhören sollte“

**HANDBALL** Alexandros Vasilakis verlässt Mersch, will aber auch mit 44 Jahren noch weiterspielen

Joé Weimerskirch

Alexandros Vasilakis hat am Sonntag sein letztes Match für Mersch 75 bestritten. Der Grieche hat aber fest vor, auch mit 44 Jahren noch weiter Handball zu spielen.

Alexandros Vasilakis stand am Sonntag ein letztes Mal für den HB Mersch 75 auf dem Parkett. Zum Abschied brannte der 44-Jährige noch einmal ein wahres Handball-Feuerwerk ab. Mit 15 Toren hat Vasilakis seine Mannschaft gegen Rümelingen zum ersten Saisonsieg (33:31) geschossen. „Ich muss mich bei der Mannschaft bedanken, dass sie in meinem letzten Spiel für Mersch so eine Leistung gezeigt hat“, blickt Vasilakis darauf zurück. Über seine eigenen 15 Tore sagt er: „Ich hatte einfach einen guten Tag, aber vor allem hatte ich eine gute Mannschaft.“

Vasilakis kam 2020 als Spieler zum HB Mersch. Der Verein bestritt damals nach dem Aufstieg seine erste Saison in der AXA

League und schaffte es, die Erstklassigkeit zu wahren. Im Dezember 2021 übernahm Vasilakis die Mannschaft dann als Spielertrainer – und führte sie in zwei aufeinanderfolgenden Spielzeiten erneut zum Klassenerhalt. Auch in dieser Saison ist der Verbleib in der AXA League wieder das Ziel – allerdings müssen die Merscher das nun ohne Vasilakis erreichen.

## Top-Torschütze mit 44

„Ich habe mich am Sonntag von der Mannschaft verabschiedet und den Jungs gesagt, dass sie weitermachen müssen. Denn es ist noch alles offen“, so der Grieche. „Auch in der vergangenen Saison haben wir in der Liga zu Beginn alle Spiele verloren und dann ab Januar, als das Play-down begann, vor allem zu Hause alle Spiele gewonnen.“ Das soll auch in dieser Saison wieder das Ziel der Merscher sein. „Ich bin immer realistisch und habe von Anfang an gesagt, dass wir um



Foto: Editpress/Luis Mangorrinha

Alexandros Vasilakis hat auch mit 44 Jahren immer noch Spaß am Handball

den Klassenerhalt kämpfen“, so Vasilakis. „Das Ziel des Handball Mersch sind die Play-out-Spiele. Da muss man vor allem zu Hause unschlagbar sein.“

Warum er Mersch verlässt, will Vasilakis nicht verraten. „So ist das Leben“, sagt er und betont, dass er seinen „Jungs“ weiter die Daumen drückt: „Ich wünsche

meinem Ex-Verein, dem Handball Mersch 75, alles Gute. Ich werde diesen Klub vermissen, denn wir hatten drei gute Jahre. Wir haben viel gekämpft und Teamgeist gezeigt und unsere Ziele immer erreicht. Ich werde alle meine Jungs vermissen, die viel Qualität und Zeit eingebracht haben.“

Wie es bei ihm selbst weitergeht, will Vasilakis ebenfalls noch nicht preisgeben. Fest steht: An die Handball-Rente denkt er noch nicht. „Ich bin ein alter Fuchs und werde etwas Neues suchen. Ich möchte auf jeden Fall bis zum Ende der Saison weiterspielen“, sagt er. Auch mit 44 Jahren hat der ehemalige Bundesliga-Profi immer noch große Lust zu spielen. „Ich liebe den Handball einfach. Solange es mir Spaß macht und ich meine beiden Beine gut bewegen kann, mache ich weiter. Wenn man auf die Torschützenliste schaut, dann bin ich momentan Erster (mit 64 Toren in 8 Spielen; Anm. d. Red.). Ich sehe keinen Grund, warum ich aufhören sollte. Ich liebe es einfach, auf dem Platz zu stehen.“

# Die Coque ruft

**HANDBALL** Loterie Nationale Coupe de Luxembourg: Viertelfinale am Wochenende

Carlo Barbaglia

Zwischen zwei Meisterschaftsspieltagen wird an diesem Wochenende das Pokalviertelfinale in fast allen Kategorien ausgetragen. Insbesondere bei den Herren stehen einige hochinteressante Begegnungen auf dem Programm. Mindestens zwei Topfünf-Mannschaften werden im April des nächsten Jahres beim Final Four in der Coque fehlen.

Das auf dem Papier brisante Duell findet zweifelsohne zwischen dem aktuellen AXA-League-Spitzenreiter Red Boys und dem Tabellenzweiten Berchem statt. Beide Teams sind momentan gut in Form und vieles deutet auf eine spannende und enge Auseinandersetzung hin. Der Pokalverteidiger aus Differdingen wusste am vergangenen Wochenende im Heimspiel gegen Käerjeng zu überzeugen. Die zwei französischen Neuzugänge Aillaud und Audiffred scheinen definitiv im Team angekommen zu sein und auch den Ausfall von Daniel Scheid (Achillessehnenriss) haben sie erstaunlich gut weggesteckt. Bonic hat die Rolle des Rechtsaußen bislang mit Bravour übernommen.

Esch gegen Museldall  
klarer Favorit

Zudem haben die Red Boys mit Igor Anic vor Kurzem einen sehr prominenten Kreisläufer verpflichtet. Trainer Nikola Malasevic verzichtete am letzten



Foto: Editpress/Gerry Schmit

Neuzugang Brice Aillaud will mit den Red Boys ins Final Four einziehen

Samstag aber auf den Einsatz des ehemaligen Welt- und Europameisters. Anic ist angeblich noch nicht fit, sollte es aber eng werden, könnte der erfahrene Franzose durchaus seine ersten Minuten für die Differdinger absolvieren. Gegenüber steht mit Berchem nämlich eine richtige Pokalmannschaft. Die Roeserbanner haben ihre letzten fünf Meisterschaftsspiele alle gewonnen, in der Begegnung am vergangenen Samstag in Esch war die Leistung allerdings leicht durchwachsen. Für Ben Weyer, Lé Biel und Co. wäre es jedenfalls eine große Enttäuschung, sollten sie das Final

Four verpassen. In der laufenden Saison standen sich beide Teams Ende September ein erstes Mal

gegenüber. Die Differdinger konnten sich zu Hause mit 32:28 behaupten, für die Berchemer war es die bisher einzige Meisterschaftsniederlage.

Nicht weniger brisant ist das Aufeinandertreffen zwischen Düdelingen und Käerjeng. Obwohl der HBD sich im Umbruch befindet und in der laufenden Spielzeit ausschließlich auf einheimische Spieler setzt, zählt der Rekordmeister zu den positiven Überraschungen. Platz drei mit sieben siegreichen Spielen aus neun Begegnungen, so lautet die erstaunlich gute Bilanz der Düdelinger. Gegen Käerjeng kassierte der HBD Ende September mit 37:40 allerdings eine seiner zwei Niederlagen. Morgen brennt die junge Truppe von Trainer Martin Hummel sicherlich auf Revanche, Käerjeng ist also gewarnt.

Losglück hatte der HB Esch. Beim HB Museldall droht dem Serienmeister auch ohne den einen oder anderen Stammspieler kaum Gefahr und die Qualifikation für das Halbfinale in der Coque ist eigentlich nur Formsache. Keine leichte Aufgabe wartet auf Diekirch. Der Tabellen-siebte der AXA League muss

zum Tabellenzweiten der Ehrenpromotion, Standard. Ganz ausgeschlossen ist eine Teilnahme einer zweitklassigen Mannschaft in der Coque sicherlich nicht.

Im Pokalviertelfinale der Damen scheinen die zwei großen Favoriten HBD und Käerjeng auf den ersten Blick relativ ungefährdet. Museldall und Esch werden sich aber bestimmt nicht kampflös geschlagen geben. Zwischen den Red Boys und Diekirch wird es vermutlich eng zugehen und auch der Ausgang der Partie zwischen den beiden Tabellenletzten Beles und Standard ist ungewiss.

## Im Überblick

### Pokalviertelfinale/Herren:

**Samstag, 20.15:**  
HBD - Käerjeng  
Museldall - Esch  
Red Boys - Berchem  
Standard - Diekirch

### Pokalviertelfinale/Damen

**Samstag, 18.00:**  
Beles - Standard  
HBD - Museldall  
Red Boys - Diekirch  
Esch - Käerjeng

## WM-Qualifikation: Slowakei möglicher Gegner

Anfang November sollte Luxemburgs Herrennationalmannschaft zwei WM-Qualifikationsspiele gegen Israel bestreiten. Die nächste Weltmeisterschaft findet Anfang 2025 bekanntlich in Kroatien, Dänemark und Norwegen statt. Wegen der aktuellen Lage im Nahen Osten wurden die Spiele auf ein noch unbestimmtes Datum verlegt. Am letzten Dienstag wurde aber

bereits die nächste Qualifikationsphase ausgelöst. Sollte die FLH-Auswahl sich für die nächste Runde qualifizieren, heißt der nächste Gegner Slowakei. Diese beiden Begegnungen sind zwischen dem 13. und 17. März des nächsten Jahres programmiert. Ob und wann die Spiele gegen Israel stattfinden werden, ist derzeit aber noch unklar.

## Endlich wieder Strassen - Bartringen

**VOLLEYBALL** Am 7. Spieltag wird der Herbstmeister gekürt

Roland Frisch

Zum gefühlten 100. Mal innerhalb der beiden letzten Jahre stehen die beiden Nachbarn wieder einmal zusammen auf dem Spielfeld. Böse Zungen behaupten, Bartringen hätte dieses Jahr im Challenge Cup nicht gemeldet, um zwei weiteren Begegnungen aus dem Weg zu gehen.

Aber Spaß beiseite. Nach dem Pokalviertelfinale vor drei Wochen steht diesmal das Meisterschaftshinspiel auf dem Programm. Damals hatte Strassen zwar mit 3:0 die Oberhand behalten, doch so klar wie das Resultat war der Spielverlauf nicht gewesen. Zweimal hatte sich Bartringen erst in der Money-Time überrumpeln lassen, den zweiten Satz gar erst in der Verlängerung abgegeben. Hier hatte man bis kurz vor Schluss geführt. „Der Punktverlust ist kein Beinbruch, denn die ersten vier rücken immer enger zusammen. Aus diesem Grund beschäftigen wir uns noch lange nicht mit dem Saisonende. Wir empfangen die Gegner einen nach dem andern und versuchen jeweils, unser Bestes zu geben.“ Aber warum sollte es nicht auch einmal für Bartringen reichen, vielleicht heute Abend? „Der Frust des Pokalspiels, das wir aus der Hand gegeben haben,



Foto: Gerry Schmit

Gilles Braas und Strassen treffen am Wochenende erneut auf Bartringen

sitzt noch tief. Doch wir haben bewiesen, dass wir mithalten können, und dies hat uns diese Woche motiviert, im Training alles zu geben.“

Nachdem Fentingen am vergangenen Samstag gegen Echternach die Segel streichen musste, will man zurück auf die Gewinnerstraße. Ob allerdings Diekirch dazu der richtige Gegner ist, ist zu bezweifeln. Ihr Kapitän Pedro Garcia scheint genesen und wird sein Team zu einem weiteren Sieg führen wollen. Amber/Lénster empfängt den Nachbarn aus Echternach, der natürlich auf einen

zweiten Sieg in Folge aus ist. „Wir wollen die Leistung der drei letzten Sätze gegen Fentingen wiederholen und drei weitere Punkte einnehmen“, so Chris Zender. Am Sonntag reist noch Lorentzweiler nach Belair. Nach dem sehr guten Auftritt gegen den Meister will man auf der gleichen Schiene weiterfahren. Der Trainer Serge Karier würde aber liebend gern auf die Konzentrationsmängel in den wichtigen Momenten verzichten. Belair wird, nach den beiden Neuzugängen und vor eventuell weiteren neuen Spielern, erst mal am

Zusammenspiel arbeiten, um diese in die Mannschaft zu integrieren.

Bei den Damen wird es kein Spitzenspiel geben. Man könnte sagen, das Oberhaus empfängt das Unterhaus, das heißt die vier Ersten der Tabelle gehen sich aus dem Weg. Der Meister Walferdingen hat Bartringen, den Tabellenletzten, zu Besuch. Damit geht dieser wohl sieglos in die Rückrunde. Viel Arbeit bleibt dem Trainer Andrey Gorbachev, um spätestens für das Play-down eine wettkampffähige Truppe zu präsentieren. Es ist natürlich nicht leicht, jedes Jahr mit jungen Spielerinnen ein neues Team aufzubauen. Als gute Nachricht ist jedenfalls die Rückkehr von Carole Nicolas zu bezeichnen. Gym reist nach Steinfurt und wird, wartet man mit einer ähnlich guten Leistung wie gegen Walferdingen auf, kaum Probleme haben, drei weitere Punkte einzufahren. Auch Mamer befindet sich seit Wochen auf einem Höhenflug, den Esch wohl kaum aufhalten kann. Eine der Waffen von Mamer ist der Aufschlag und die Annahme nicht gerade die Paradedisziplin von Esch, also dürfte unter dem Strich kaum eine Überraschung versteckt sein. Am Sonntag wird Diekirch auch in Petingen wenig ausrichten können, zu groß ist der bisherige Leistungsunterschied in dieser Saison.

## Volleyball Herren

### 7. Spieltag, Samstag, 20.00 Uhr:

Fentingen - Diekirch  
Strassen - Bartringen  
Amber/Lénster - Echternach  
**Sonntag, 19.00 Uhr:**  
19.00: Belair - Lorentzweiler

Die Tabelle	Sp.	Sätze	P.
1. Strassen	6	18:2	17
2. Bartringen	6	17:5	15
3. Lorentzweiler	6	17:7	14
4. Diekirch	6	13:10	11
5. Fentingen	6	8:13	7
6. Echternach	6	6:14	5
7. Belair	6	5:17	2
8. Amber/Lénster	6	2:18	1

## Volleyball Damen

### 7. Spieltag, Samstag:

18.00: Steinfurt - Gym  
18.00: Walferdingen - Bartringen  
20.00: Esch - Mamer  
**Am Sonntag, 19.00 Uhr:**  
Petingen - Diekirch

Die Tabelle	Sp.	Sätze	P.
1. Walferdingen	6	18:2	18
2. Gym	6	16:5	15
3. Mamer	6	13:6	12
4. Petingen	6	10:9	9
5. Steinfurt	6	9:9	9
6. Esch	6	7:13	6
7. Diekirch	6	3:17	2
8. Bartringen	6	3:18	1

# Red Boys ziehen ins Final Four ein

**HANDBALL** Coupe de Luxembourg: Red Boys - Berchem 31:30 (18:16)

Marc Karier

In den letzten sieben Jahren waren die Berchemer Handballer ein Dauergast im Final Four. Dieses Jahr werden die Stupar-Schützlinge nicht in den Genuss der speziellen Pokal-Atmosphäre in der Coque kommen.

Der amtierende Pokalsieger aus Differdingen behielt nach packenden 60 Minuten hauchdünn die Oberhand. In den Schlussekunden ließen die Gäste ihre Chancen auf eine Verlängerung unglücklich liegen. In der proppenvollen Sporthalle in Niederkorn lieferten sich beide Teams wie aktuell auch im Meisterschaftsrennen ein ausgeglichenes Kopf-an-Kopf-Rennen. Nikola Malesevic sprach von einem vorweggenommenen Finale. Der Red-Boys-Trainer haderte nach dem Happy-End mit der schlechten Chancenverwertung von der Sechs-Meter-Linie. „Wir hätten uns früher absetzen müssen. Berchem gab 200 Prozent und es wurde richtig eng.“

Für die Gäste begann der Abend denkbar schlecht. Ben Weyer stand auf dem Spielbogen, musste aber mit Knieproblemen passen. Lé Biel humpelte nach wenigen Minuten angeschlagen vom Feld. Aillaud erzielte nach zehn Minuten das 7:4 mit seinem dritten verwandelten Siebenmeter. Berchem reagierte vehement und legte unbeeindruckt von zwei Zeitstrafen einen 5:0-Lauf hin. Majerus zweimal und Guden dreimal in Folge sorgten für das 7:9 nach einer Viertelstunde.

Mit knallharten Würfen glich Audiffred aus, dann ging es weiter hin und her. Keiner konnte sich absetzen, Neuzugang Igor Anic kam rein und traf gleich zum 17:15. Nach dem Dreh schaffte Guden den Anschluss mit seinem siebten Torerfolg. Mit zwei gehaltenen Strafwürfen von Aillaud (37') und Becvar (41') hielt Czapiewski seine Mannschaft im Spiel. Trotzdem setzten sich die Hausherren bis zur



Ben Majerus und der HC Berchem werden in diesem Jahr nicht im Final Four auflaufen

45. Minute wieder leicht ab. Audiffred hatte es zum achten Mal aus der Distanz krachen lassen. Erneut folgte die Berchemer Reaktion prompt. Ch. Brittner und

Majerus über einen Konter gliehen aus. Hoffmann setzte einen drauf zum 26:27. Noch blieben zehn Minuten zu absolvieren. Die Spannung stieg.

Auger blieb Sieger gegen Ch. Brittner, dann im Eins-gegen-eins mit Guden. Leist traf den Pfosten, ehe Czapiewski mit großen Rettungstaten fast zum

Matchwinner avancierte. Semedo erzielte das 31:30, blieb dann mit einem weiteren Siebenmeter an Czapiewski hängen. Ein Remis hing in der Luft. In der Schlussminute wurde Philippe Leist zum tragischen Helden. Zunächst landete sein Strafwurf am linken Torpfosten. Berchem bekam Sekunden vor Schluss noch einmal Ballbesitz. Leist versuchte es ohne Erfolg fast mit dem Schlussgong von rechts mit einem Harakiri-Kempatrick auf Ch. Brittner. Im Anschluss an den Pokalkrimi haderte Marko Stupar mit dem Ausgang der letzten Spielaktionen, der Blick vom Berchemer Coach richtete sich aber schon nach vorn. „Die Situation ist im Moment nicht einfach. Jetzt gilt es aber, unser Niveau in den nächsten wichtigen Meisterschaftsspielen hochzuhalten.“

## Statistik

**Red Boys:** Mudrinjak (1-52', 12 Paraden, davon 2 7m, 1 Tor), Auger (52-60', 3 P.), K. Meyers - Becvar 3, Potnar, Aillaud 5/4, Bonic 4, Ballet 1, Hodzic, Semedo 5/1, Anic 1, Rac 3, Audiffred 8, Bettendorff, Togno  
**Berchem:** Liszkai (1-30', 8 P.), S. Meyers (30-53', 4 P.), Czapiewski (53-60', 5 P., davon 2 7m) - Goergen, Guden 8, Leist 3/2, Wener, Majerus 5, Ch. Brittner 6, Pereira 1, B. Brittner 1, Hoffmann 4, Schmale 2, L. Biel, Deville  
**Schiedsrichter:** Weber, Weinquin  
**Zeitstrafen:** Red Boys 7 - Berchem 7  
**Rote Karten:** Audiffred (dritte Zeitstrafe, 49'), Potnar (dritte Zeitstrafe, 56'), Hoffmann (dritte Zeitstrafe, 59')  
**Siebenmeter:** Red Boys 6/8 - Berchem 2/5  
**Zwischenstände:** 3' 1:2, 8' 4:3, 10' 7:4, 12' 7:7, 15' 7:9, 17' 9:10, 20' 11:11, 23' 13:13, 25' 15:14, 27' 17:15, 32' 19:17, 35' 20:18, 38' 21:20, 40' 22:21, 44' 24:22, 45' 26:23, 48' 26:26, 50' 26:27, 53' 30:29, 56' 30:30, 58' 31:30  
**Zuschauer:** 538 zahlende

Foto: Editpress/Fernand Konnen

## Düdelingen schaltet Käerjeng aus

**COUPE DE LUXEMBOURG** Zusammenfassung des Pokal-Viertelfinals

Die Teams des Final Four stehen fest: Bei den Männern musste sich der HB Käerjeng aus dem Wettbewerb verabschieden.

Es ist die erste große Enttäuschung der Saison für den HB Käerjeng: Im Viertelfinale der Coupe de Luxembourg musste er sich am Samstag verabschieden. Mit 29:38 unterlag das Team beim HBD und verpasst damit das Final Four. Das Spiel war vor allem in der ersten Halbzeit eng: Erst kurz vor der Pause konnten sich die Düdelinger einen Vorsprung von drei Toren (20:17) erarbeiten.

In Durchgang zwei kam der HBD-Zug dann richtig ins Rollen: Zwar kam Käerjeng durch einige starken Paraden von Torhüter Van-Zeller wieder heran, doch Düdelingen konterte die Aktionen und fuhr einen souve-



Dragan Vrgoc und der HB Käerjeng mussten sich aus dem Pokalwettbewerb verabschieden

Foto: Editpress/Gerry Schmit

ränen Sieg mit neun Toren Vorsprung ein (38:29).

Ebenfalls im Final Four steht neben dem HBD und den Red Boys der CHEV. Die Diekircher gewannen mit 24:19 beim Standard. Komplettiert wird das Halbfinale des Pokals von Esch, das den HB Museldall 33:20 besiegte.

## Favoriten bei den Damen weiter

Bei den Damen hatte Titelverteidiger Düdelingen wenig Probleme. Mit 35:17 setzte sich die Mannschaft durch. Bereits zur Halbzeit war das Spiel beim Stand von 21:10 entschieden. Auch der HC Standard wird beim Final Four in der Coque anwesend sein. Mit einem 19:15-Sieg über Beles zog das

Team ins Halbfinale des Pokals ein, das Ende April stattfindet.

Auch Meister Käerjeng hatte wenig Mühe, das Pokal-Halbfinale zu erreichen. Mit 35:20 wurde Esch bezwungen. Als letztes Team qualifizierte sich Differdingen dank eines torarmen 14:11 gegen Diekirch.

## Im Überblick

**Pokalviertelfinale/Herren:**  
HBD - Käerjeng 38:29  
Museldall - Esch 20:33  
Red Boys - Berchem 31:30  
Standard - Diekirch 19:24

**Pokalviertelfinale/Damen:**  
Beles - Standard 15:19  
HBD - Museldall 35:17  
Red Boys - Diekirch 14:11  
Esch - Käerjeng 20:35